

## **Niederschrift**

### **über die öffentliche Sitzung des Stadtrates am 28.06.2016 von 17:00 bis 19:13 Uhr**

Der Vorsitzende stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit des Gremiums fest.

## **Vormerkung**

### **Bekanntgaben**

#### **Sachverhalt:**

##### **Delegation aus Palestrina**

Der Vorsitzende berichtet, dass letzte Woche (Donnerstag – Samstag) eine Delegation aus Palestrina Füssen besucht hat.

##### **Vereidigung des Ausbildungsbattailons 3**

Dritter Bürgermeister Ullrich hat den Vorsitzenden bei der Vereidigung der Ausbildungsbattailons 3 vertreten, das jetzt jedoch nach Mittenwald verlegt werde. Dafür komme jetzt ein Pfarrer nach Füssen. Er habe ihn bereits kennengelernt. Als Geschenk des Ausbildungsbattailons übergibt er eine kleine Gedenktafel.

## **Beschluss**

### **Nr. 35**

#### **Vollzug der Geschäftsordnung;**

**Antrag der CSU-Fraktion vom 12.05.2016 mit der Nr. 570 auf Installation eines eigenen Verkehrsausschusses;**

**Empfehlungsbeschluss des Bau-, Umwelt- und Verkehrsausschusses vom 07.06.2016 Nr. 80;**

#### **Sachverhalt:**

Auf den obigen Antrag mit Begründung der CSU-Fraktion vom 12.05.2016 und den Empfehlungsbeschluss des Bau-, Umwelt- und Verkehrsausschusses vom 07.06.2016 Nr. 80 auf Einrichtung eines eigenständigen Verkehrsausschusses wird verwiesen.

#### **Beschluss:**

Der Stadtrat beschließt mit 16 : 0 Stimmen die Einrichtung eines eigenständigen Verkehrsausschusses ab 01.09.2016.

Aufgrund dessen ist in der nächsten Stadtratssitzung über eine Änderung der Satzung zur Regelung von Fragen des örtlichen Gemeindeverfassungsrechts und der Geschäftsordnung des Stadtrats Füssen zu beschließen.

Die Fraktionsvorsitzenden werden beauftragt, rechtzeitig vor der nächsten Stadtratssitzung der Verwaltung die Mitglieder des neuen Bau- und Umweltausschusses sowie des neuen Verkehrsausschusses schriftlich mitzuteilen (Mitglied, 1. Vertreter, 2. Vertreter); auch hierüber hat der Stadtrat zu beschließen.

**Abstimmung:**

Ja-Stimmen 16  
Nein-Stimmen 0

**Beschluss Nr. 36****Tiroler Grundbesitz;  
Feststellung der Jahresabschlusses 2015 und Entlastung****Sachverhalt:**

Der Jahresabschluß des Tiroler Grundbesitzes wurde durch die Stadtkämmerei geprüft. Die Prüfung ergab keine Beanstandungen.

Der Verwalter der Tiroler Liegenschaften, Herr Ing. Hans Seiser, gibt die Abrechnung des Haushaltsjahres 2015 bekannt und erläutert ausführlich die einzelnen Positionen.

Der Jahresabschluß 2015 schließt in:

<b>Aufwendungen</b>	<b>Erträge</b>
62.759,90 EUR	62.759,90 EUR

**Beschluss:**

1. Der Stadtrat beschließt mit 17 : 0 Stimmen die Feststellung der Jahresabschlusses 2015 für den Tiroler Grundbesitz nach den vorgenannten Ergebnissen.
2. Der Stadtrat beschließt mit 17 : 0 Stimmen die Erteilung der Entlastung für den Jahresabschluß 2015.

**Abstimmung:**

Ja-Stimmen 17  
Nein-Stimmen 0

**Beschluss  
Nr. 37****Tiroler Grundbesitz;  
Haushaltsvoranschlag 2016****Sachverhalt:**

Eingangs stellt sich Herr Ing. Thomas Wechner als Nachfolger von Herrn Ing. Hans Seiser vor. Er arbeite beim Baubezirksamt Reutte und sei zuständig für Wasser- und Abwasserwirtschaft.

Der Bevollmächtigte für die Tiroler Liegenschaften, Herr Ing. Thomas Wechner, erläutert den Haushaltsvoranschlag für das Haushaltsjahr 2016, der in Aufwand und Ertrag mit 98.600,00 EUR schließt.

**Abstimmung:**

Ja-Stimmen 17  
Nein-Stimmen 0

## Vormerkung

### Verabschiedung von Herrn Ing.Hans Seiser

#### Sachverhalt:

Der Vorsitzende bedankt sich für 24 Jahre Arbeit und Einsatz für den städt. Grundbesitz. Der Einsatz von Herrn Seiser habe einen Ertrag in die städtische Kasse gebracht und der Grundbesitz wurde gehegt und gepflegt. Es sei ein Besitz, der sich sehen lassen könne. Die Jagd und die Einschlägerei würde es ohne Herrn Seiser nicht geben.

Es sei die letzte Sitzung heute im Stadtrat.

Der Vorsitzende übergibt einen Präsentkorb.

Herr Seiser dankt für die gute Zusammenarbeit und verabschiedet sich.

Der Vorsitzende freut sich auf die gute Zusammenarbeit mit Herrn Ing. Thomas Wechner.

## Beschluss

### Nr. 38

#### **Baugebiet Borhochstraße Nordost, Bebauungsplan; Aufstellungsbeschluss, Vorstellung des Vorentwurfs, Beschluss zur Billigung und frühzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit, der Behörden und sonstiger Träger öffentlicher Belange**

#### Sachverhalt:

Nach Vorstellung des grundsätzlichen baulichen Konzepts fasste der Stadtrat in seiner öffentlichen Sitzung am 22.03.2016 folgende Beschlüsse (Abstimmungsergebnis jeweils 19 : 0 Stimmen):

1. Das vorgestellte Bebauungs- und Nutzungskonzept wird grundsätzlich befürwortet.
2. Für die Umsetzung ist die Aufstellung eines Bebauungsplanes der Innenentwicklung nach § 13 a BauGB erforderlich.
3. Ein angemessener Anteil an sozial verträglichem genossenschaftlichem Mietwohnraum ist bei der weiteren Planung zu berücksichtigen. Bis zur Beratung über den Aufstellungsbeschluss des Bebauungsplanes ist ein dahingehender Vorschlag zu entwickeln.
4. Weitere Einzelheiten einschließlich der Übernahme der projektbezogenen Kosten sind wie in solchen Fällen üblich in einem städtebaulichen Vertrag, der vom Stadtrat zu beschließen ist, zu regeln.

Am 08.06.2016 fand mit den Vertretern des Siedlungswerks und der BSG Allgäu zur Abstimmung der o. g. Punkte mit folgendem Ergebnis statt:

- Die Bereitschaft zum Abschluss des städtebaulichen Vertrages wurde nochmals bestätigt.
- Von den geplanten 45 Wohnungen sollen anstelle der vormals vorgesehenen 10 nun 12 Wohnungen entstehen, die als genossenschaftliche Mietwohnungen im Eigentum des Siedlungswerks verbleiben und zu einer Kaltmiete in Höhe von 7,50 Euro/qm an Mitglieder des Siedlungswerks vermietet werden. Mieterhöhungen werden nur im Rahmen der genossenschaftlichen Praxis erfolgen, wobei darauf verwiesen wird, dass insoweit ein Preis deutlich unter dem allgemeinen Mietniveau eingehalten wird. Hiermit wird der o. a. Beschluss im Hinblick auf die soziale Verträglichkeit erfüllt. Auf die weiteren Inhalte im Schreiben vom 10.06.2016 wird Bezug genommen.

Ein Anteil von 12 von 45 Wohnungen in der genannten Form entspricht 27 %. Hiermit wird zudem dem Beschluss des Stadtrates vom 24.09.2013 Rechnung getragen, der folgende Anforderung stellte:

„Der Stadtrat beschließt, bei Überplanung städtischer Flächen sollen 25 % der ausgewiesenen Bebaubarkeit dem sozialverträglichen Eigentum oder/und Mietwohnungsbau untergeordnet werden.

Bei privaten Flächen soll mit den Eigentümern auf eine ähnliche Regelung hingewirkt werden.

Ausnahmen werden durch den Stadtrat beschlossen.“

Vom Architekturbüro Hofmann & Dietz wurde der Vorentwurf des aufzustellenden Bebauungsplanes erarbeitet.

### **Beschluss:**

Der Stadtrat faßt mit 17 : 0 Stimmen folgenden Beschluss:

1. Für das Grundstück Flur Nr. 975 Gmkg. Füssen und die unmittelbar angrenzende Teilfläche aus Flur Nr. 976 (Borhochstraße; Umgriff gemäß beigefügtem Lageplan) wird ein qualifizierter Bebauungsplan der Innenentwicklung nach § 13 a BauGB mit der Bezeichnung „W 64 - Borhochstraße Nordost“ aufgestellt.
2. Ziel der Bauleitplanung ist die Errichtung von auf vier Gebäude verteilte 45 Geschößwohnungen mit gemeinsamer Tiefgarage; hiervon müssen 12 Wohnungen als sozial verträglicher genossenschaftlicher Mietwohnraum hergestellt werden.
3. Näheres, sowie die Verpflichtung zur Übernahme der vollständigen projektbezogenen Kosten ist in einem städtebaulichen Vertrag mit dem Projektträger zu regeln.
4. Der zur heutigen Sitzung vorgestellte Vorentwurf des Bebauungsplanes wird unter Berücksichtigung des Ausschlusses von Beherbergungsnutzungen und der Regelung, dass graue Dachflächen nur bei der Errichtung von Solaranlagen zulässig sind, gebilligt und die Verwaltung beauftragt, die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit, der Behörden und sonstiger Träger öffentlicher Belange durchzuführen. Die Beteiligung der Öffentlichkeit ist durch Auslegung des Vorentwurfes für einen Monat mit zusätzlicher Informationsveranstaltung etwa zur Mitte des Auslegungszeitraums durchzuführen.

### **Abstimmung:**

Ja-Stimmen	17
Nein-Stimmen	0

### **Vormerkung**

#### **Verabschiedung Kulturamtsleiter Thomas Riedmiller**

##### **Sachverhalt:**

Der Vorsitzende führt eingangs aus, dass vorhin Herr Seiser verabschiedet wurde und im letzten Jahr Herr Stadtkämmerer Schuster. Heute müsse er den Kulturamtsleiter Riedmiller verabschieden. Herr Riedmiller sei seit 1987 im Haus als Nachfolger von Frau Cilly Kahle tätig gewesen. Er hatte den Auftrag das Museum aufzubauen. Ein Großteil der Räume waren damals als Wohnungen vermietet. Heute gebe es hier keine Wohnungen mehr. 1989 wurde das Museum als solches eröffnet.

Grundlage für das Museum waren Sammlungen im Depot. die Räume wurden saniert und restauriert. Aufgrund der positiven Presse wurde das Museum besucht und auch dafür gespendet. Eine große Spende war die Endreißstiftung, mit der viele Gegenstände für das Museum angeschafft werden konnten. Hierzu brauche es ein waches Auge, um die

Auktionen zu beobachten, was Herr Riedmiller hatte. Eine der letzten Errungenschaften ist eine Gruppe von Sturm. Im Jahr 2010 hat Herr Riedmiller die Wertigkeit des Museum nochmals gesteigert durch die Landesausstellung. Hierfür wurde das Museum umgebaut, was sehr gut gelungen ist. So wurde das Museum noch interessanter.

Um die Verbindung Laute und Geige noch zu verdeutlichen, hat die Stadt Füssen mit der Geigenbauerstadt Cremona eine Partnerschaft begonnen. Auch hier wurde die Stadt von Herrn Riedmiller begleitet.

Der Vorsitzende erinnert an eine Ausstellung „Schauplätze“. Herrn Riedmiller sei es gelungen Pflöcke in der Kulturgeschichte einzurammen. Er habe Vorgaben auch für seinen Nachfolger gemacht.

Abschließend weist er auf ein Buch über Lauten und Geigen hin, dessen Vergabe heute beschlossen werden soll.

Er dankt Herrn Riedmiller für seine Arbeit und überreicht ihm ein Geschenk, einen Ausweis für freien Eintritt ins Museum und bei allen städtischen Veranstaltungen.

Herr Riedmiller bedankt sich für 30 Jahre Arbeitszeit und Lebenszeit. So geradlinig sei der Weg nicht immer gewesen. Früher war er sehr sparsam. Er kam als ABM-Kraft zur Stadt und wurde dann nach 3 Jahren übernommen. Er habe unter 4 Bürgermeistern gearbeitet und immer mit dem Stadtrat zusammen. Viele seien der Ansicht Kultur sei etwas für die Sonntagspredigt, aber Kultur ist etwas Essentielles. Es sei wichtiger als Marketing. Es ist die Substanz, mit der dann Marketing gemacht werden kann. Er bittet damit nicht so sparsam umzugehen. Cilly Kahle habe damals den Weg geplant. Kulturarbeit werde mit motivierten und engagierten Leuten gemacht.  
Danke.

Iacob  
Erster Bürgermeister

Gmeiner  
Protokollführer